Nikolaus ist nichts für Loser

Setox Joey...aber noch nicht am Anfang

Von Jono

Kapitel 1: Kapitel 1

Gelangweilt sitze ich am Fenster und schaue zum Schulhof herunter. Dort versammeln sich langsam alle Schüler, um ihren Weg anschließend in die Schule fortzusetzen. Heute ist Nikolaus. Solche Feiertage hasse ich. Insbesondere Valentinstage und Nikolaustage. Ich bin froh darüber, dass niemand weiß, wann ich Geburtstag habe, das wäre ja auch noch schöner, wenn es jeder wissen würde. Ich würde ja im wahrsten Sinne des Wortes eingehen. Könnt ihr euch vorstellen, wie nervig es ist, wenn man an diesem Tag Tausende von Heiratsanträge bekommt? Immer wieder das selbe. Sie lernen es einfach nicht.

Kopfschüttelnd richte ich meinen Blick auf den Hof, welcher langsam leerer wird. Im Hintergrund höre ich meine Mitschüler, wie sie sich lautstark unterhalten und untereinander wetten, wer am meisten Weihnachtsmänner bekommt. Vor allem Wheeler und Taylor wetten. Der Verlierer soll den Anderen ins Emsasa einladen am Freitag.

Emsasa ist im Moment einer der angesagtesten Nachtclubs hier in Domino. Ich persönlich kann da nicht mitreden, denn ich bin dort nie gewesen. Und bin auch froh darüber im Nachhinein. Aber auf der anderen Seite würde mich schon interessieren, wieso er so „spektakulär“ sein soll.

Ich werde in meinen total albernem Gedanken unterbrochen, als ich ein lautes Geräusch vernehme, das entsteht, als mein Lehrer das Klassenbuch lautstark auf den Tisch knallt.

Meine Mitschüler sehen das als Zeichen, dass der Unterricht angefangen hat und setzen sich hin. Wheeler und Taylor genau vor mir. Das kann ja heiter werden mit den Zweien heute.

„Ihr wisst, was heute für ein Tag ist? Genau, es ist Nikolaus. Und hier auf der Schule ist es ja bekanntlich Tradition, an diesem Tag Weihnachtsmänner zu verteilen, entweder anonym oder mit Namen. So, dann werde ich die Boten hereinlassen.“

Der Lehrer geht zur Tür und holt die Übermittler herein. Also, wenn ihr mich fragt, ich würde diese Subjekte, auch anders bekannt als „Boten“, als kleine, grüne, giftige Zwerge oder Kobolde einstufen. Und ich muss sagen, das stimmt auch. Muto ist einer der Beiden, und wie nicht anders zu erwarten, ist sein Anhängsel auch unter den Namen Gardner bekannt. Die Zwei gibt es ja seit letztem Monat nur im Doppelpack. Ich wundere mich immer noch, wie sie sich küssen können, er braucht ja eine Leiter bis zu ihr hoch.

Die zwei „Boten“ ziehen einen Schlitten hinter sich her und bleiben vor der Tafel

stehen.

Muto schaut zu Wheeler und Taylor und grinst sie wissend an. Er weiß wahrscheinlich, dass die Zwei gewettet haben. Wieso wundert mich das nur nicht?

„So, wir werden nun die Weihnachtsmänner verteilen. Tea übernimmt die männlichen Anwesenden und ich die weiblichen. Kaiba, deine bleiben im Schlitten. Den kannst du im Übrigen auch mitnehmen“, spricht der kleine Giftzwerg und lächelt mich an.

DESWEGEN hasse ich besondere Anlässe! Immer bekomme ich Unmengen an Schokolade geschenkt und ich habe keine Ahnung, was ich mit dieser machen soll. Ich esse ab und zu Schokolade, aber doch nicht so viel. Bin ich etwa ein Walross oder ein Müllschlucker?

Ich unterbreche meine Gedanken, als ich Bewegungen vor mir wahrnehme. Da bin ich ja mal gespannt, wer von den Zweien das Rennen machen wird. Ich hab da schon meinen Favorit, aber ob er auch gewinnen wird? Wir werden sehen. Gardner hält sieben Weihnachtsmänner auf dem Arm und gibt den Beiden jeweils drei Stück.

„So Jungs. Der Verlierer lädt automatisch Yugi, Bakura, Duke und mich ein“, stellt ihre Freundin fest.

Ich kann die Gesichter meiner Vordermänner nicht sehen, aber nach dem Grinsen auf dem Mund von Gardner zu urteilen, sind beide geschockt. Sie wird es wahrscheinlich spannend machen. Die Kinder fangen doch tatsächlich an, sich zu unterhalten, aber in ihrem Fall zählt das zur Diskussion.

Währenddessen schaue ich auf den Schlitten neben mir herunter, um zu zählen, wie viele ich dieses Mal bekommen habe.

Wieso werde ich das dumpfe Gefühl nicht los, dass das hier nicht die einzigen Weihnachtsmänner sind? Ich befürchte, ein ganzer LKW steht auf dem Parkplatz der Schule und wartet darauf, dass der neue Eigentümer der Nikoläuse diese entnehmen nimmt.

Könnte ich den LKW-Fahrer vielleicht bitten, die Schokolade zu meiner Firma zu fahren?

Ich könnte die Weihnachtsmänner ja dort verteilen. Ausreichen würden sie dafür allemal.

Ein Schrei reißt mich aus meinen Plänen. Wie nicht anders zu erwarten, kommt dieses Gebrüll von Wheeler. Mann, hat der ein lautes Organ.

So, hier ist erstmal Schluss. Es geht natürlich noch weiter und das in den nächsten Tagen.

Ich hoffe, dass es euch bis hierhin schon gefallen hat und freue mich auf eure Kommentare ^^

Baba Vaia ^^